

Prof. Dr. Lucia A. Reisch

- **Herkunft** Professorin Dr. Lucia A. Reisch wurde 1964 in Stuttgart geboren.
- **Karriere**
 - » Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hohenheim und Business Administration an der University of California in Los Angeles.
 - » Seit 2006 ist sie Professorin für interkulturelle Konsumforschung und Verbraucherpolitik an der Copenhagen Business School und seit 2011 hat sie eine Gastprofessur an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen inne.
 - » Aktuell arbeitet die Wissenschaftlerin an mehreren Forschungsprojekten der Europäischen Union zu nachhaltigem Konsum, Gesundheitsverhalten von Kindern und Jugendlichen sowie Verbraucher- und Ernährungspolitik.
- **Ehrenamtliches Engagement**
 - » Reisch ist unter anderem seit 2001 Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats für Verbraucher- und Ernährungspolitik des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.
 - » 2006 übernahm sie den Vorsitz der Verbraucherkommission Baden-Württemberg.
 - » Seit 2010 Mitglied im Rat für Nachhaltige Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland.
 - » Mitglied der Ethikkommission „Sichere Energieversorgung“ des Bundeskanzleramts.
 - » Mitglied der Nachhaltigkeitskonferenz des Landes Baden-Württemberg.
 - » Mitglied im Verwaltungsrat der Stiftung Warenet.
- **Familie** Reisch ist verheiratet und hat zwei Kinder. (vog)

„Energiewende ist kein Selbstläufer“

Forum Wissenschaftlerin und Politikberaterin Dr. Lucia Reisch spricht vor Wirtschaftsvertretern

VON VOLKER GEYER

Memmingen Dr. Lucia Reisch hält sich nicht lange mit einleitenden Worten auf. Vielmehr stellt sie gleich zu Beginn ihres Vortrags über den in Deutschland beschlossenen Atomausstieg bis 2022 klar: „Die Energiewende ist kein Selbstläufer. Sie wird auch nicht rein technisch zu bewältigen sein. Dieses Werk kann nur gelingen, wenn es von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gemeinsam getragen wird.“

Die Wirtschaftswissenschaftlerin ist unter anderem Mitglied der Ethikkommission für eine sichere

„Ich habe noch nie erlebt, dass ein Gremium von allen so ernst genommen wird. Das liegt sicher auch ein wenig daran, dass man Verantwortung abgeben kann.“

Professorin Dr. Lucia Reisch über die Ethikkommission für sichere Energieversorgung

Energieversorgung, die nach dem Atomunfall in Fukushima von Kanzlerin Angela Merkel im März eingesetzt wurde. Das Gremium soll technische und ethische Aspekte der Kernenergie prüfen und Vorschläge für den Übergang hin zu erneuerbaren Energien erarbeiten. Über die Ergebnisse spricht sie an diesem Abend beim „Wirtschaftsforum 2011“, das von Wirtschaftsorganisationen sowie der Stadt Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu in den Räumen der Memminger Brauerei veranstaltet wird. Nach Reischs Worten hält die



Mit klaren Worten skizzierte Professorin Dr. Lucia Reisch beim hiesigen Wirtschaftsforum die Eckpunkte der geplanten Energiewende in Deutschland. Foto: Uwe Hirt

Kommission beim Atomausstieg unter anderem folgende Punkte für unerlässlich: „Neben der Förderung regenerativer Energien ist die Steigerung der Energieeffizienz das Herz aller Szenarien.“ So sollte der sparsame und effektive Umgang mit Energie in allen Bereichen oberstes Gebot sein.

Ferner müsse eine Lösung der Speicherproblematik bei Energie gefunden und das Stromleitungsnetz enorm erweitert werden. „Es werden Trassen von rund 3600 Kilometern benötigt“, sagt Reisch und kommt sogleich auf die zu erwartenden Zielkonflikte bei der Energiewende zu sprechen: So müssten die Versorgungssicherheit ebenso wie die Wirtschaftlichkeit und das soziale Gleichgewicht im Auge behalten werden. In diesem Zusammenhang geht die Wissenschaftlerin auch auf eine Frage aus dem Publikum nach der Entwicklung der Energiepreise ein: „Das ist ein politischer Preis, den man über Steuern gut regulieren kann.“

Transparenz und Mitsprache

Um die Bürger für die Energiewende zu gewinnen, würden finanzielle Anreize allein nicht ausreichen. Transparenz, Zugang zu Informationen und Mitsprachemöglichkeiten seien hier sehr wichtig: „Der Bürger will nicht bevormundet werden.“ Vor allem aber müsse Neues den Menschen auch auf emotionaler Ebene nahe gebracht werden. „Denn den rationalen, disziplinierten Verbraucher gibt es nicht“, sagt Reisch: „80 Prozent treffen Konsumentscheidungen spontan.“

Verbraucherschützer warnen vor Post aus Athen

Memmingen Bei der Verbraucherzentrale in Memmingen häufen sich Beschwerden über Schreiben einer „Rechtsanwältin Davoutaki“ aus Athen. Darin heißt es, sie wäre beauftragt, Forderungen aus einer kostenpflichtigen Teilnahme an einer Lotto-Spielgemeinschaft einzuziehen. In allen bisher bei der Verbraucherzentrale eingegangenen Fällen versicherten die Betroffenen, dass sie keinen Vertrag mit der angegebenen „Lotto-Tip GmbH“ abgeschlossen hätten. Aus Erfahrung mit ähnlichen Vorgängen vermutet Elisabeth Geiger von der Memminger Verbraucher-Beratungsstelle, dass dahinter der Versuch bewusster Abzocke stecke. Bei unberechtigten Forderungen rät Geiger, schriftlich zu widersprechen und keinsfalls überleitet die 127,50 Euro zu bezahlen. Bei Fragen können sich Ratsuchende an die Beratungsstelle in der Ulmer Straße 9 in Memmingen wenden. (mz)

Blickpunkte

Amtseinführung von Pfarrer Waldmüller

Die offizielle Amtseinführung von Pfarrer Ludwig Waldmüller als Leiter der Pfarreiengemeinschaft St. Josef/Christi Auferstehung findet am Montag, 3. Oktober, im Rahmen eines Festgottesdienstes statt. Die Messe beginnt um 17 Uhr in der Pfarrkirche Christi Auferstehung. Im Anschluss gibt es einen Empfang im Pfarrzentrum. (mz)

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Die Fachstelle für pflegende Angehörige im Caritasverband Memmingen-Unterallgäu startet im Oktober wieder einen Gesprächskreis. Bei den monatlichen Treffen besteht die Gelegenheit, sich mit Menschen auszutauschen, die ebenfalls einen Angehörigen pflegen. Der erste Gesprächsabend findet am Donnerstag, 6. Oktober, von 18 bis 19.30 Uhr in den Räumen des Caritasverbandes, Marienrain 4, statt. Weitere Informationen unter der Telefonnummer (08331) 927 2860. (mz)

Aus dem Polizeibericht

MEMMINGEN

Mit 2,3 Promille am Steuer

In der Memminger Luitpoldstraße hat die Polizei am Donnerstagmorgen einen 53-jährigen Autofahrer aus dem Verkehr gezogen, der mit 2,3 Promille am Steuer saß. Er war den Beamten aufgefallen, da er nur mit geringem Tempo unterwegs war. Nach dem Alkohotest wurde der Mann zur Blutentnahme gebracht. Den 53-Jährigen erwartete nun eine Geldstrafe und der Entzug der Fahrerlaubnis. (mz)

MM-AMENDINGEN

Nach Unfall geflüchtet

Ein bislang unbekannter Autofahrer ist nach einem Unfall in der Werther-von-Braun-Straße geflüchtet. Eine 81-jährige Frau hatte laut Polizei ihren Wagen auf dem Parkplatz des V-Marktes abgestellt und war zum Einkaufen gegangen. Als sie zurückkehrte, war die Beifahrerseite ihres Fahrzeugs erheblich beschädigt. Der Sachschaden beträgt rund 2000 Euro. Der Unfall geschah am Donnerstag zwischen 15 und 15.30 Uhr. Hinweise an die Polizei unter Telefon (08331) 1000. (mz)

Immer da für seine Landsleute

Ehrung Memminger Antonino Tortorici mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet



Sozialministerin Christine Haderthauer hat Antonino Tortorici das Bundesverdienstkreuz überreicht. Foto: oh

Memmingen/München Die bayerische Sozialministerin Christine Haderthauer hat dem Memminger Antonino Tortorici in München das Bundesverdienstkreuz überreicht. Sie würdigte das Engagement Tortorici, „um die soziale und kulturelle Integration“ seiner italienischen Landsleute.

Zudem habe sich der Geehrte große Verdienste erworben um die „Intensivierung der kulturellen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen Italien und Deutschland“,

so Ministerin Haderthauer. Als Jungelicher kam Tortorici im Jahr 1966 von Italien nach Deutschland. Ab 1973 engagierte er sich im Betriebsrat. Tortorici wurde Betriebsratsvorsitzender und war zehn Jahre lang stellvertretender Chef des Memminger Ortskartells des Gewerkschaftsbundes.

Seit 1981 engagierte er sich zudem als Konsularkorrespondent des italienischen Staates. Das bedeutet, dass er im Auftrag des Generalkonsulats in München die hier lebenden

Landsleute betreut. Im Jahr 1984 wurde er auch Korrespondent des Sozialdienstes des italienischen Gewerkschaftsbundes für Arbeiter. In dieser Funktion berät Tortorici seine Landsleute vor allem in Fragen des Arbeitsrechts, der Rentenversicherung sowie des Gesundheitswesens. an. Tortorici wirkt zudem als Berater in Fragen der schulischen Ausbildung in Deutschland.

Darüber hinaus engagiert er sich als Mitglied des Verbandes „Federazione Maestri del Lavoro“ in

Deutschland. Dabei handelt es sich um eine Vereinigung für italienische Arbeiter. Tortorici gehört seit 1987 dem Memminger Ausländerbeirat an und ist seit 1995 Vorsitzender dieses Gremiums. Im Jahr 2006 wurde er zum städtischen Ausländerbeauftragten bestellt.

Mit seiner Frau gründete Tortorici im Jahr 1988 den Deutsch-Italienischen Freundeskreis in Memmingen. Die anfangs lockere Interessengemeinschaft hat inzwischen über 120 Mitglieder. (mz)

Sportler wünschen sich weiteren Trainingsplatz

Bürgerversammlung Fußballabteilung des SV Amendingen verzeichnet großen Zulauf – Umgestaltung von zentralem Dorfareal gefordert

MM-Amendingen Den Wunsch nach einem weiteren Trainingsplatz haben Verantwortliche des Amendinger Sportvereins bei der Bürgerversammlung geäußert. Als Begründung nannten sie den großen Zulauf in der Fußballabteilung des SVA. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger versprach, sich des „Platzproblems“ anzunehmen und möglichst bis Frühjahr 2012 eine Lösung zu präsentieren.

Laut Vereinsvorsitzendem Daniel Weiß gehören der Fußballabteilung mittlerweile zwölf Jugend- und drei Seniorenmannschaften an. „Wir mussten heuer bereits zwei Jugendmannschaften abmelden, da wir mit einem Hauptspielfeld und einem Trainingsplatz nicht genügend Spielfläche haben“, betonte Weiß. Darüber hinaus habe sich dem SVA

noch eine Damenmannschaft angeschlossen. Zum Teil müssten sich nun bis zu 200 Kicker die zur Verfügung stehenden Rasenflächen beim Training teilen.

Kritik an „wildem Parken“

Einen anderen Platz im Blick hatte Bürgerausschuss-Vorsitzender Bernhard Höfelmayr. Er forderte zum wiederholten Mal eine Umgestaltung des Areal, „um das alte Rathaus“. Laut Holzinger kann dies aber erst in Angriff genommen werden, wenn die geplante Verlegung der Feuerwehrräume unter Dach und Fach ist. „Derzeit werden mit der Regierung von Schwaben die Größenordnung und der neue Standort des Feuerwehrhauses abgeklärt“, sagte der OB. Ebenfalls zum wiederholten Mal kritisierte

Höfelmayr das „wilde Lkw-Parken“ im Industriegebiet Nord und die daraus resultierende „Vermüllung“ der Straßen. Zudem forderte er einen Pendlerparkplatz am dortigen Autobahnkreuz. Hier antwortete der OB, dass er sich für einen Pendlerparkplatz stark machen werde. Dagegen könne die Kommune nichts gegen die parkenden Lkw unternehmen, da dies nicht in ihre Zuständigkeit falle.

Schulweghelfer gesucht

Zur Sprache kam bei der Versammlung auch das Thema Schulweghelfer. Hier versprach Schulleiter Josef Böckh, sich weiterhin mit aller Kraft um eine Verbesserung der Situation zu kümmern. Es sei jedoch äußerst schwierig, Eltern als ehrenamtliche Schulweghelfer zu gewinnen.



In der Amendinger Bürgerversammlung wurde gefordert, das Areal rund um das alte Rathaus umzugestalten. Dabei geht es unter anderem um eine größere Zahl an Parkplätzen. Foto: Hans Honold

nen. Schließlich monierten einige Bürger die in ihren Augen nicht befriedigende Vorfahrtsregelung am „Dreieck“ Pfarrhof- und Rieffstraße/Siechenreutweg. Hier kom-

me es immer wieder zu gefährlichen Situationen. Diesem Problem will sich nun Memmingens Tiefbauamtsleiter Ingo Mnich annehmen und nach einer Lösung suchen. (ho)